



IPS-Gruppenfoto im März 2013

In eigener Sache ...



Liebe Freundinnen und Freunde
des Internationalen Parlaments-
Stipendiums!

Seit nunmehr 27 Jahren unterstützen wir mit dem IPS junge Demokratien und pflegen über das Programm Freundschaften in der ganzen Welt. Ich hatte das große Glück, quasi von Beginn an am Aufbau und der Weiterentwick-

lung unseres weltweit einmaligen Angebots mitzuwirken. Wenn ich im Herbst aus dem Deutschen Bundestag ausscheide, geschieht dies nicht zuletzt wegen der vielen wundervollen Momente, interessanten Begegnungen und beeindruckenden Menschen, mit denen ich durch unser Programm zusammenkommen durfte, auch mit ein wenig Wehmut.

In der Rückschau ist es für mich kaum zu glauben, was sich aus einem bescheidenen deutsch-amerikanischen Austausch heute entwickelt hat. Junge Menschen aus mehr als 30 Ländern kommen jedes Jahr zusammen, um mit uns Abgeordneten für fünf Monate die Arbeit im Deutschen Bundestag zu gestalten, gemeinsam zu diskutieren und manchmal auch zu feiern.

Das alles ist nur möglich, weil das Programm von meinen Kolleginnen und Kollegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abgeordneten, der Bundestagsverwaltung, den Berliner Universitäten, den deutschen und ausländischen Botschaften und natürlich auch von den mittlerweile mehr als 1.900 Stipendiatinnen und Stipendiaten mit viel Herzblut und Einsatz getragen wird! Herzlichen Dank für 26 wundervolle IPS-Jahre im Sinne von Toleranz und Demokratie!

Dieser Dank gilt auch den Teilnehmern am neuen arabischen Programm, das in diesem Jahr seinen ersten Jahrestag begeht.

Ihr Wolfgang Börnsen
(Bönstrup), MdB

IPS-Alumni-Regionalkonferenz 2013 in Skopje, Mazedonien



„Das IPS-Erbe im Fokus: durch IPS-Alumni-Aktivismus zur intensiveren Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben im Heimatland“

Vom 11. bis 13. April 2013 fand in Skopje die dritte IPS-Alumni-Regionalkonferenz zum Thema „Das IPS-Erbe im Fokus: durch IPS-Alumni-Aktivismus zur intensiveren Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben im Heimatland“ statt. An der vom Verein für parlamentarische Zusammenarbeit „IPS MAZEDONIEN“ veranstalteten Konferenz nahmen 35 IPS-Alumni aus elf Ländern teil. Die Konferenz wurde von einem breiten Kreis von Unterstützern des IPS-Programms und des IPS-Vereins Mazedonien ermöglicht: Vom Deutschen Bundestag, dem Parlament der Republik Mazedonien, der Deutschen Botschaft in Skopje, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Ziel der Konferenz war zum einen, aufbauend auf den Erfahrungen in den einzelnen Ländern, Anregungen zur intensiveren Teilnahme der IPS-Alumni am politischen und gesellschaftlichen Leben in den Heimatländern zu entwickeln. Überdies wurden zwei konkrete thematische Schwerpunkte angesprochen: Grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen den IPS-Alumni-Vereinen

in der Region sowie Gründung eines regionalen IPS-Vereins.

Die Konferenz wurde vom Präsidenten des mazedonischen Parlaments, Herrn Trajko Veljanovski, der zuvor die Schirmherrschaft über die mazedonischen IPS-Stipendiaten übernommen hatte, eröffnet. Die Abgeordneten des mazedonischen Parlaments, Frau Radmila Sekerinska und Herr Antonio Milososki, begrüßten die Anstrengungen des Bundestages bei der politischen und demokratischen Bildung junger Intellektueller und betonten, dass die Potenziale der IPS-Stipendiaten von den relevanten Institutionen in den Heimatländern bislang nicht ausreichend ausgeschöpft worden sind. Der Vertreter des Deutschen Bundestages, Herr Marc Bomhoff, betonte, dass das Engagement der Alumni wichtig sei, um den langfristigen Erfolg des IPS sicherzustellen. Er berichtete ferner über Neuigkeiten und Perspektiven des IPS-Programms.

Um die Relevanz der IPS-



Stipendiaten in der Region zu erhöhen, wurde die Gründung eines regionalen IPS-Vereins vorgeschlagen. Die aktive Teilnahme an der Konferenz gab sehr viel neuen Schwung für eine solche regionale Zusam-

menarbeit. Die Tatsache jedoch, dass nicht alle Länder Alumni-Vereine gegründet haben, stellte sich als großes Problem dar. Deshalb wurde als erster Schritt einstimmig die Gründung eines regionalen Koordinationsausschusses beschlossen, der als Kontaktstelle funktionieren und die Ziele und die Form der regionalen Zusammenarbeit innerhalb von drei Monaten erarbeiten soll. Überdies soll der Koordinationsausschuss Unterstützung bei der Gründung nationaler IPS-Vereine bieten. Das Schlusswort der Konferenz wurde von der Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Mazedonien,



Frau Gudrun Steinacker, gesprochen. Sie betonte die Bedeutung des Engagements der jungen Leute für die regionale Zusammenarbeit und sagte, dass die regionale Vernetzung der IPS-Alumni ein Schritt nach vorne für die ganze Region wäre. Eine solche regionale Vernetzung sei angesichts der kulturellen Vielfalt und der historischen Vorgänge in der Region unerlässlich für den regionalen Fortschritt.

Von den Teilnehmern wurde das inhaltliche Spektrum und

die professionelle Organisation der Konferenz, über die auch zahlreiche Medien berichtet haben, positiv hervorgehoben. Auch die mazedonischen Köstlichkeiten, die Stadtrundfahrt sowie die Seilbahnfahrt auf den Vodno-Berg sorgten für die gute Stimmung und positive Eindrücke bei den

Teilnehmern. Die angenehme Zeit sowie die lebhaften Diskussionen und Ideen motivierten die jungen Leute zu konkreten Schritten bei der Förderung der regionalen Zusammenarbeit. Dadurch machten sich die ehemaligen IPS-Stipendiaten das übergreifen-

de Ziel des IPS-Programms, die Förderung der demokratischen Werte der Länder, auch zu ihrem eigenen Motto.

Verein für parlamentarische Zusammenarbeit „IPS Mazedonien“

Kompetenzen und Softskills. Die Förderung des Persönlichkeitsprofils durch die Teilnahme am IPS-Programm

Das Internationale Parlaments-Stipendium (IPS) bietet jungen Leuten aus 28 Nationen eine einzigartige Erfahrung, nämlich ein Praktikum im Büro eines Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Dabei erfahren die Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht nur die Funktionsweise der Demokratie, sondern sie haben auch die Möglichkeit, ihr eigenes Persönlichkeitsprofil zu bereichern. Die Teilnahme am IPS-Programm des Deutschen Bundestages leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung einer ganzen Reihe von Kompetenzen und Softskills, die in dem heutigen Berufsleben von zentraler Bedeutung sind:

Interkulturalität und Internationalität – Junge Leute aus 28 Nationen nehmen am IPS-Programm teil. Eine solch große Diversität der teilnehmenden Länder führt dazu, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Programms intensiv mit Interkulturalität und Internationalität auseinandersetzen. Täglich begegnen sie Kommilitonen aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen und erfahren mehr über deren Kultur, Sprache und politische Lage in den jeweiligen Ländern. Es findet ein reger kultureller

Austausch statt, der die Denkweise und die Weltwahrnehmung der jungen Leute verändert und deren kognitiven Horizonte erweitert.

Kreativität – lautet die Devise der modernen Welt, denn das kreative Denken und Handeln führt zu Innovationen in der Technik, der Forschung und der Kunst. Die Kreativität stellt eine signifikante Voraussetzung für den gesellschaftlichen und kulturellen Fortschritt der Menschheit dar. Im Rahmen des IPS-Programms entwickeln die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Fähigkeit zum kreativen Denken und Handeln, indem sie u. a. Lösungen für alltägliche und berufliche Herausforderungen finden sowie indem sie sich an neue Denkweisen in einem fremden Land anpassen sollen.

Teamfähigkeit – Immer wieder ist in der Berufswelt über Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit die Rede. Wer teamfähig ist, hat das Vermögen, als Spieler in einem Team fair, rücksichtsvoll und zweckmäßig zu handeln. Die meisten Arbeitnehmer legen

großen Wert darauf, dass ihre Angestellten eine ausgeprägte Teamfähigkeit aufweisen. Während des IPS-Programms arbeiten die Stipendiatinnen und Stipendiaten ständig zusammen, sei es bei den programmbezogenen Aktivitäten oder auch in der Freizeit. Dies trägt dementsprechend zu der Entwicklung ihrer Teamfähigkeit bei.

Verantwortung übernehmen – In allen Lebensbereichen ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen. Dies gilt insbesondere für das politische und gesellschaftliche Engagement. Denn die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Engagement zu zeigen, macht einen handlungsaktiven Bürger aus, der ein offenes Interesse an der Mitgestaltung der Gesellschaft zeigt. Im Laufe des Praktikums im Abgeordnetenbüro lernen die Stipendiatinnen und Stipendiaten, Verantwortung zu übernehmen und entwickeln sich somit zu souveränen und politikbewussten Persönlichkeiten.

Proaktiv handeln – Als eine erfolgreiche Strategie im all-

täglichen aber auch im Berufsleben erweist sich der Wille, Initiative zu ergreifen und proaktiv zu handeln. Ein tatkräftiges und zielbewusstes Handeln stellt ein kennzeichnendes Merkmal einer erfolgreichen Person dar. Im Rahmen des IPS-Programms haben die jungen Leute die Möglichkeit, Initiative in verschiedener Art und Weise zu ergreifen, sei es bei der Tätigkeit im Abgeordnetenbüro, bei der Gestaltung der IPS-Aktivitäten, etc.

Interdisziplinarität – Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben vor dem IPS-Programm unterschiedliche Fachrichtungen studiert oder auf diversen Gebieten gearbeitet. Während des Praktikums im Abgeordnetenbüro set-

zen sie sich intensiv mit politischen Fragen auseinander, wie etwa innen- oder außenpolitische, kulturbezogene, familienpolitische, etc. Angelegenheiten. Dabei entsteht ein interdisziplinärer Austausch, der für alle daran Beteiligten konstruktiv und förderlich ist.

Networking – Ein starkes und funktionierendes Netzwerk ist eine relevante Voraussetzung für ein erfolgreiches Berufsleben. Nur durch eine gezielte und produktive Zusammenarbeit können nutzbare Ergebnisse erzielt werden. Diese Kooperation wird durch die Verknüpfung von Kontakten unterstützt. Während des IPS-Programms knüpfen die Sti-

pendiatinnen und Stipendiaten interessante Kontakte. Dabei entstehen starke und kooperative Netzwerke, die noch lange Zeit nach dem Ende des Programms bestehen bleiben.

Auf diese Weise leistet die Teilnahme am IPS-Programm des Deutschen Bundestages einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten als Persönlichkeiten. Die somit erworbenen Kompetenzen und Softskills bereichern signifikant ihr Persönlichkeitsprofil.

Daniela Hartmann, Moldau

Den Kopf voller Ideen! Erfahrungen mit dem IPS-Programm

„Es war einfach toll, zu merken, dass wir so viele Gemeinsamkeiten haben“, Nada Abou Hashem staunt noch immer, dass sie, die Ägypterin, sich ausgerechnet mit jungen Menschen aus Osteuropa anfreundete, das für sie sehr, sehr weit weg war. Dass die Erfahrung von politischen Umwälzungen und der Wille zu politischen Veränderungen Menschen eint, egal aus welcher Ecke der Welt sie kommen, welche Sprache sie sprechen oder welcher Religion sie angehören, das ist für sie eine der wichtigsten Erfahrungen des IPS. Nada Abou Hashem ist eine von fünf arabischen Stipendiaten, die in diesem Jahr erstmals am IPS teilgenommen haben. Nada Abou Hashem und ihre männlichen ägyptischen Kollegen Yasser Kosper, Wael Ibrahim, Moham-

mad Attaallah und Fadi Zatari aus den Palästinensischen Gebieten sind die ersten IP-Stipendiaten aus der arabischen Welt, die für fünf Monate bei Bundestagsabgeordneten erfahren konnten, wie der Parlamentarismus in Deutschland funktioniert, die Ausschüsse und Fraktionssitzungen besuchten, Papiere lasen, verfassten und auch mal kopierten. Auch im kommenden Jahr 2014 werden noch einmal fünf arabische Stipendiaten das IPS für fünf Monate bereichern – so hat es der Ältestenrat gerade beschlossen. Der Bundestag zeigt damit seine Bereitschaft, die arabische Demokratiebewegung nachhaltig zu unterstützen, insbesondere

die jungen Menschen, die seit dem arabischen Frühling in allen Teilen der arabischen Welt für politische Reformen und Gerechtigkeit auf die Straße gehen. Aus diesem Grund wird auch das vierwöchige IPS-Sonderprogramm im September 2013 ein zweites Mal und im September 2014 noch ein drittes Mal angeboten. Je 24 Stipendiaten aus der ganzen arabischen Welt befassen sich in dem intensiven vierwöchigen Kompaktprogramm mit dem deutschen politischen System, lernen die politische Situation der anderen arabischen Stipendiaten kennen und erhalten durch Diskussionen, Vorträge und Workshops viele neue Einblicke – und nicht zuletzt auch

Impulse für das eigene politische Engagement in der Heimat. Das ist in Ägypten gefragt wie nie zuvor: Die ägyptischen Stipendiaten verfolgten gebannt den Sturz des

ägyptischen Präsidenten Mursi aus der Ferne. Ende Juli fliegt Nada Abou Hashem nach Kairo zurück – den Kopf voller Ideen, das Herz voller

Erfahrungen und den Koffer voll mit der Solidarität ihrer neuen Freunde aus der ganzen Welt.

Karin Gothe, Referat WI 4

Impressionen vom Stipendiatenabend





Impressum

Herausgeber: Deutscher Bundestag -
Verwaltung Referat WI 4
Internationale Austauschprogramme,
Luisenstraße 32-34, 10117 Berlin
Texte: genannte Stipendiaten

Verantwortlich: Marc Bomhoff und Mario Schalla
E-Mail: ips@bundestag.de
© Deutscher Bundestag, Berlin 2013
Alle Rechte vorbehalten